

Protokoll der 97. Generalversammlung

25. Mai 2023, Neubad, Luzern



Beginn:	17.30 Uhr
Ende:	19.00 Uhr
Vorsitz:	Prof. Dr. med. Niklaus Labhardt
Protokollführung:	Arlette von Weissenfluh
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüssung 2. Protokoll der Generalversammlung vom 20. Mai 2022 3. Jahresberichte der Geschäftsstelle und des Präsidenten <ol style="list-style-type: none"> a) Bericht des Geschäftsleiters b) Bericht aus den Programmen c) 100-Jahre-Jubiläum 2026 4. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle 5. Entlastung des Vorstands 6. Festlegen des Jahresbeitrags 7. Wahlen 8. Anträge und Beschlüsse 9. Varia

1. Begrüssung

Der Präsident Niklaus Labhardt begrüsst alle Anwesenden zur 97. Generalversammlung des Vereins SolidarMed im Neubad in Luzern. Vor dem offiziellen Beginn kündigt er zwei Ehrengäste aus Lesotho an. Im Rahmen der Jahreskonferenz der WHO in Genf, dürfen wir den Gesundheitsminister von Lesotho, Herrn Seibert Mochoboroane, begrüssen, sowie die Gesundheitsdirektorin von Lesotho, Dr. Nyane Letsie. Der Gesundheitsminister von Lesotho sagt dann, vor dem offiziellen Beginn der Generalversammlung, ein paar Worte und dankt SolidarMed für die jahrelange Unterstützung.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 20. Mai 2022

Das Protokoll des Vorjahres wird von der Generalversammlung per Akklamation angenommen und vom Präsidenten verdankt. Es gibt keine Änderungsanträge.

3. Jahresberichte des Präsidenten und der Geschäftsstelle

Zunächst ordnet Präsident Niklaus Labhardt die Arbeit von SolidarMed thematisch ein. Er erinnert daran, dass wir in diesem Jahr den 75. Jahrestag der Weltgesundheitsorganisation feiern. Vor fünf Tagen wurden die Weltgesundheitsstatistiken veröffentlicht. Der Präsident präsentiert einige Kernbotschaften aus den Statistiken. Die globale Lebenserwartung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen und es wurden Fortschritte bei wichtigen Gesundheitsindikatoren erzielt. Die Kindersterblichkeit wurde seit 1990 beispielsweise um die Hälfte reduziert. Dennoch gibt es weiterhin große Herausforderungen, wie zum Beispiel Schwangerschaften im Jugendalter. Auch der Mangel an Gesundheitspersonal ist nach wie vor dramatisch: Während in Europa 50 Ärztinnen auf 10.000 Einwohner kommen, sind es in Ländern südlich der Sahara oft weniger als 7. Abschließend weist der Präsident darauf hin, dass sich der thematische Kontext verändert. Resistenzen gegen Antibiotika, neu auftretende Krankheiten wie Covid-19, Epidemien in fragilen Kontexten, Gesundheitsrisiken aufgrund des Klimawandels und eine Zunahme von nicht übertragbaren Krankheiten sind einige Beispiele dafür.

Bevor der Präsident das Wort an den Geschäftsführer übergibt, zeigt er auf, wie die Organisation in den letzten Jahren gewachsen ist, und bedankt sich bei allen Mitarbeitern im Süden sowie im Norden und den engagierten Vorstandsmitgliedern. Das Engagement aller ist enorm hoch und er schätzt dies sehr.

a. Bericht des Geschäftsleiters

Der Geschäftsleiter Jochen Ehmer teilt zu Beginn einige Eindrücke von der Projektarbeit des letzten Jahres und bedankt sich bei allen für die großartige Mitarbeit. Er freut sich, dass das Team immer voller Engagement dabei ist.

Anschließend kommentiert er die strategische Ausrichtung der Organisation und stellt die Frage, wohin sich SolidarMed in einer Welt der "Polikrisen" bewegen soll. Klimawandel, Covid-19, Kriege in Europa und Afrika, wirtschaftliche Erschütterungen, rasche Digitalisierung und geopolitische Veränderungen sind der Kontext, in dem SolidarMed arbeitet. Im Gesundheitssektor gibt es Erkrankungen, die eigentlich nicht mehr existieren sollten, beispielsweise Frauen, die im Wochenbett sterben oder Kinder mit schwerer Malaria. Andererseits gibt es auch Veränderungen, die schwerer zu fassen sind, wie veränderte Resistenzen, neue Krankheiten und eine Zunahme der nichtübertragbaren Erkrankungen. Er erinnert daran, dass das diagnostische und kurative Niveau in den Partnerländern noch immer sehr, sehr niedrig ist. Autoimmunerkrankungen, viele Krebserkrankungen sowie endokrinologische oder vaskuläre Erkrankungen wie z.B. Thrombosen oder Vaskulitiden können oft weder diagnostiziert noch behandelt werden.

"Man kann den Wind nicht ändern, aber man kann die Segel setzen." Der Geschäftsleiter betont, dass es für SolidarMed wichtig sei, ein Kompetenzträger im Bereich Gesundheit zu bleiben und das Fachwissen nicht zu

verlieren. Es ist von zentraler Bedeutung, nicht nur Finanzgeber zu sein, sondern in den Ländern partnerschaftlich dadurch einen Mehrwert zu schaffen, dass man voneinander lernt und gemeinsam handelt. Im Laufe der letzten Jahrzehnte habe sich SolidarMed als Organisation mehrmals stark gewandelt, und dieser Wandel war nicht immer einfach. SolidarMed ist von einer katholischen zu einer konfessionsunabhängigen Organisation geworden. Von einer schweizerischen zu einer internationalen Organisation mit starken schweizerischen Wurzeln. Von einer Ärzte-Entsendeorganisation zu einer Programmorganisation. Es sei jedoch immer wichtig, die Wirkung der Programme im Blick zu behalten und dafür zu sorgen, dass diese Wirkung erzielt wird.

Zum Abschluss geht Jochen Ehmer auf die Bedeutung von Partnerschaften ein. In Sambia führt SolidarMed beispielsweise ein Projekt durch, bei dem die Medizinische Universität in Lusaka zusammen mit lokalen und internationalen Partnern gestärkt wird. In Simbabwe ist SolidarMed mit der Harvard Universität eine Partnerschaft eingegangen, um nichtübertragbare Erkrankungen zu behandeln. Partnerschaften seien für SolidarMed als mittelgroße Organisation wegweisend. "Wenn du schnell gehen willst, geh allein, aber wenn du weit gehen willst, dann geh zusammen." «Zusammen gehen», das bedeutet: Gemeinsam mit Partnern aus dem globalen Süden, akademischen Partnern, anderen NGOs, dem Privatsektor - aber vor allem auch mit den Mitgliedern der Organisation. Ohne die Unterstützung und Ermutigung durch die Mitglieder könnte SolidarMed seine Arbeit nicht leisten.

b. Bericht aus den Programmen

Ilse van Roy begrüsst alle und erzählt aus den Programmen. SolidarMed war im vergangenen Jahr in den verschiedenen Ländern, in denen wir vertreten sind, sehr aktiv. Unser Schwerpunkt ist und bleibt Afrika. Wir haben in diesen Ländern fast 40 Projekte unterschiedlicher Grösse und thematischer Ausrichtungen.

Ilse van Roy gibt einen kurzen Einblick, wie SolidarMed mit den Projekten Bedürfnisse nachhaltig erfüllen möchte. Projekte, die den Menschen vor Ort helfen sollen, ihre Gesundheit zu verbessern. Nicht übertragbare Krankheiten werden immer noch zu oft als Zeichen von Wohlstand und Überfluss in einer Gesellschaft angesehen. Die wichtigsten Arten von nicht übertragbaren Krankheiten sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, chronische Atemwegserkrankungen und Diabetes.

Was tut SolidarMed also? In zwei unserer Länder haben wir Projekte mit einem NCD-Fokus. In Lesotho unterstützen wir das Projekt ComBaCal. Es handelt sich um ein Projekt, welches fünf Jahre dauert. Mit dem Projekt möchten wir nicht nur Verbesserungen in der Behandlung von NCD's erreichen, sondern auch nationale und internationale Richtlinien zur Behandlung von NCDs beeinflussen. In Simbabwe haben wir bereits vor einigen Jahren mit einem kleineren NCD-Projekt begonnen. Wir arbeiten auf Gemeinde-Ebene, wo wir die Menschen ermutigen, sich auf Bluthochdruck und frühe Anzeichen von Diabetes testen zu lassen.

Ein weiterer Fokus bei SolidarMed sind Kinder und Jugendliche. Wussten Sie, dass Afrika der jüngste Kontinent ist? Dies ist eine grosse Herausforderung für die afrikanischen Regierungen. Mit verschiedenen Projekten decken wir eine Reihe von Altersgruppen ab. In Tansania ist der Name des Projekts schon Programm. «Good start», das Projekt konzentriert sich auf Frühgeborene und Babys mit geringem Gewicht. In Mosambik wird ein Projekt entwickelt, um die hohe Kindersterblichkeit in den örtlichen Krankenhäusern zu bekämpfen.

Zum Schluss möchte ich noch ein Thema ansprechen, das uns alle angeht: Der Klimawandel. Bei SolidarMed haben wir letztes Jahr begonnen, über unsere Verantwortung als Organisation nachzudenken und darüber, was wir tun können. Wir haben uns darauf geeinigt, so schnell wie möglich Klimaneutralität zu erreichen. Im Moment sind wir daran, unseren CO2 Fussabdruck zu ermitteln und freuen uns darauf, Sie bei der Generalversammlung im nächsten Jahr über unsere Fortschritte zu informieren.

c. 100 Jahre Jubiläum 2026

Christian Heuss wird uns nun etwas zum 100 – Jahre-Jubiläum von SolidarMed im Jahr 2026 erzählen. Wir als Organisation, die Geschäftsleitung und der Vorstand haben beschlossen, dass wir diesen 100-jährigen Geburtstag gebührend feiern möchten. Der Prozess, die Geschichte aufzuarbeiten hat begonnen und wir konnten ein tolles Team aus vier Historikern zusammenstellen. Lukas Meier und Marcel Dreier aus der Schweiz sowie Dr. Glenn Ncube aus Simbabwe und Dr. Andrea Azizi Kifyasi aus Tansania. Bei dem Jubiläum werden wir uns auf die Länder Lesotho, Simbabwe, Tansania und Schweiz konzentrieren. In einer ersten Phase sammeln wir Stories und Storylines von Alumnis und unsere Historiker werden sich vor allem in unserem Archiv gut umsehen und Geschichten sammeln. Bis im März 2024 haben wir dann hoffentlich ungefähr 30 Personen identifiziert mit Geschichten, welche sie erzählen können. In einer weiteren Phase möchten wir dann auch einen Entscheid haben, was wir mit dem Material machen. Gibt es ein Jubiläumsmagazin, eine Homepage oder eine Ausstellung? Die letzte Phase ist dann die Phase der Umsetzung. Es dauert also ein bisschen, aber Geschichte ist ja etwas, was auch langsam geschieht. Somit übergibt Christian Heuss an Elisabeth Meier

4. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Elisabeth Meier, Leiterin des Bereichs Finanzen und Personal, stellt nun die Jahresrechnung 2022 vor. Die detaillierte und vollständige Jahresrechnung ist online auf der Homepage von SolidarMed einsehbar (www.solidarmed.ch/publikationen).

Der Betriebsertrag 2022 lag erstmals bei beinahe CHF 14 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Plus von rund CHF 1,2 Mio. Die Zunahme liegt vor allem bei den freien Spenden mit etwas mehr als 1 Mio. Dies dank einer äusserst grosszügigen Spende einer anderen Organisation. Dieser Betriebsertrag ermöglichte uns, Programme im Süden von CHF 10,12 Mio. umzusetzen. Damit liegen die Projektstätigkeiten in der gleichen Höhe wie im Vorjahr. Dass dies möglich war, verdanken wir unseren Partnern, sowie sehr engagierten Teams in den Projekten im Süden und in der Schweiz. Der Betriebsaufwand liegt bei CHF 12,8 Mio. Das führt uns zu einem Betriebsergebnis von rund CHF 1,1 Mio.

Das bewegte Börsenjahr, es war in aller Munde, hat uns einen Verlust von CHF 660'000.- beschert. Dank der Eröffnung eines Wertschwankungsfonds vor etwas mehr als zehn Jahren und Einlagen, die immer wieder getätigt werden konnten, konnten wir diesen Verlust vollumfänglich aus Buchgewinnen vergangener Jahre finanzieren.

Das Ergebnis vor Fonds Veränderung beträgt etwas mehr als CHF 500'000.- Von zweckgebundenen Spenden wurden rund CHF 588'000 in das zweckgebundenen Fonds-Kapital eingelegt. Wann gibt es das? Es ist wichtig, dass wir die zweckgebundenen Mittel, die uns anvertraut werden, auch zweckentsprechend umsetzen. Es kann aber sein, dass Projekte sich verschieben oder dass bereits Beträge eingehen, die für das Folgejahr gedacht sind. Deshalb können solche Einlagen in Fonds entstehen. Das Jahresergebnis liegt dann bei minus CHF 81'000.-.

Finanzieller Abschluss

ERTRAG		
	CHF	%
Freie Spenden, Mitgliederbeiträge	2'667'545	19.1
Freie Legate	79'100	0.6
Zweckgebundener Ertrag	5'563'580	39.8
Beiträge öffentliche Hand	5'657'606	40.5
übriger Ertrag	8'394	0.0
Total Betriebsertrag	13'976'225	100

AUFWAND		
	CHF	%
Programm Süd	-10'254'796	80.1
Programm Nord	-224'878	1.8
Mittelbeschaffung	-1'914'144	14.9
Administrativer Aufwand	-414'322	3.2
Total Betriebsaufwand	-12'808'140	100
Betriebsergebnis	1'168'085	

Betriebsergebnis	1'168'085
Finanzergebnis	-661'052
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	507'033
Zuweisung in zweckgebundene Fonds	-2'124'738
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	1'536'207
Veränderung des zweckgebundenen Fondskapitals	-588'531

Jahresergebnis	-81'498
Entnahme aus Organisationskapital	428'733
Entnahme aus Wertschwankungsfonds	665'000
Zuweisung an Fonds 1 mit offener Zweckbindung	-1'012'235
Ergebnis nach Finanzierung aus Organisationskapital	0

Organisationskapital - Veränderung

	Anfangsbestand	Veränderung	Endbestand
einbezahltes und erarbeitetes Kapital	881'633	0	881'633
Wertschwankungsfonds	754'645	-665'000	89'645
Fonds 1 mit offener Zweckbindung	3'223'540	825'895	4'049'435
Fonds 2 mit offener Zweckbindung	1'086'172	-117'155	969'017
Fonds 3 mit Zweckbindung Aids & Kind	3'533'388	-125'238	3'408'150
Total Organisationskapital	9'479'378	-81'498	9'397'880
Reservequote 1 liegt bei 8.8 Monaten			
(ZEW Standard 11: Organisationskapital deckt den Gesamtaufwand der Organisation für mind. 3 und max. 18 Monate)			
Zunahme Fonds 1 aus Restatement			
Übertragung Rückstellungen Personal im Einsatz und Liegenschaften von total CHF 123'042 in Fonds 1			

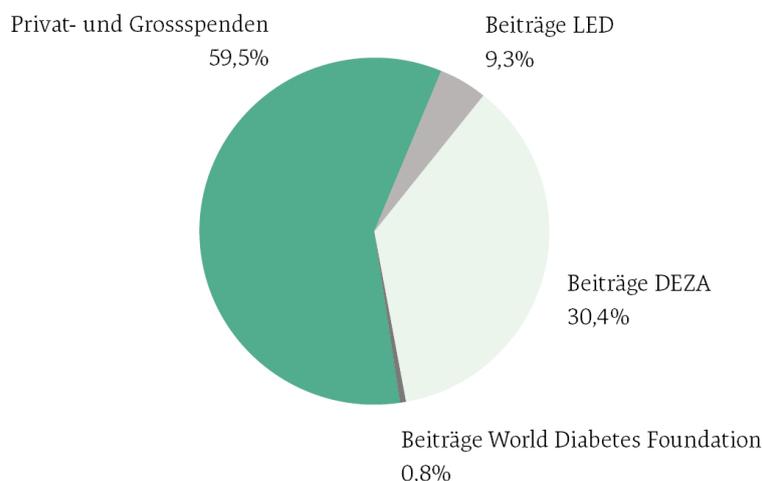
Aus dem Organisationskapital haben wir beinahe CHF 430'000.- zur Finanzierung von Projekten entnommen. Gleichzeitig war es aber auch möglich, etwas mehr als CHF 1 Mio. in das Organisationskapital, in den Fond 1 einzulegen. Alles in Allem, ein gutes Ergebnis.

Das Organisationskapital ist das Eigenkapital, die Reserve. Es ist wichtig, dass SolidarMed eine Reserve hat, um wichtigen Risiken entgegenzuwirken. Es gibt auch hier Vorgaben von der ZEW. Es ist nicht die Idee, das Geld zu horten, sondern Reserven zu haben, um bei Schwankungen in den Spendeneingängen die Projektaktivitäten nachhaltig weiterführen zu können. Unsere Reservequote liegt bei 8,8 Monaten. Das heisst, so lange würden die Reserven ausreichen, um die laufenden Kosten decken zu können. Die Bandbreite, die die ZEW vorgibt, liegt zwischen 3 und 18 Monaten.

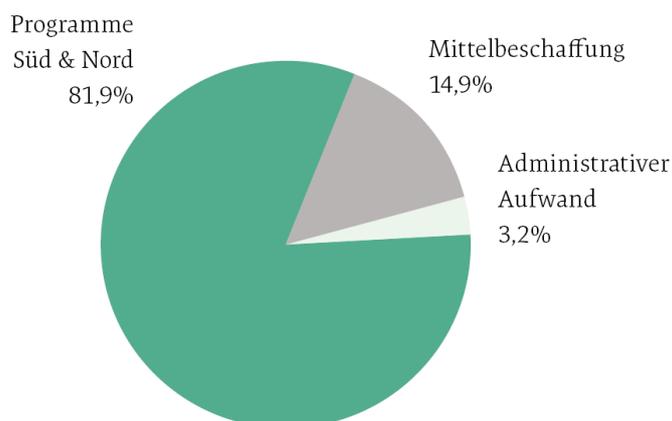
Anschliessend erläutert Elisabeth Meier die Herkunft und Verwendung der Mittel:

Beinahe 82 % der Mittel verwenden wir für unsere Programmen im Süden und im Norden. Die Mittel Beschaffung mit 14,9 % und der administrative Aufwand mit 3,2 % liegen nach wie vor tief im Vergleich zu anderen Organisationen. Sie liegen auch noch markant tiefer als die Grenzwerte, welche von der ZEW vorgegeben werden.

Herkunft der Mittel



Verwendung der Mittel



Vom Präsidenten wurde vorher noch erwähnt, dass wir letztes Jahr an der Generalversammlung eine neue Revisionsstelle gewählt haben. Die beiden Revisoren der BDO sind heute verhindert und nicht anwesend. Aus diesem Grund wird Hansjörg Widmer vom Vorstand und Leiter der Prüfungskommission ein paar Worte sagen. Elisabeth Meier übergibt das Wort an Hansjörg Widmer.

Hansjörg Widmer informiert kurz über den Revisionsbericht. Die BDO hat die Jahresrechnung geprüft und dieses mit der Prüfungskommission besprochen. Sie hat bestätigt, dass die Jahresrechnung absolut korrekt geführt ist und einen sehr guten qualitativen Stand hat. Die BDO hat auch bestätigt, dass die Finanzsituation solide ist und hat keine wesentlichen kritischen Erkenntnisse festgestellt, die dem Vorstand und dem Management schließlich hätten mitgeteilt werden müssen. In diesem Sinne: Ganz herzlichen Dank Elisabeth Meier und ihrem Team für die ausgezeichnete Arbeit. Der Vorstand empfiehlt die Rechnung zu genehmigen steht aber gerne noch für Fragen zur Verfügung.

Frage aus dem Publikum: Was sind Projekte Nord?

Jochen Ehmer erklärt, dass SolidarMed in seinen Statuten als Zweck der Organisation vor allem das Engagement im globalen Süden, aber auch die Sensibilisierung der Bevölkerung in der Schweiz zu Themen der globalen Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich hat. Manchmal haben wir Sensibilisierungs- Aktionen hier in der Schweiz, welche wir dann Projekte Nord nennen. Das ist aber ein sehr kleiner Teil des Gesamtvolumens.

5. Entlastung des Vorstands

Der Präsident bittet nun um die Entlastung des Vorstandes. Die GV genehmigt die Jahresrechnung und entlastet somit den Vorstand.

6. Festlegen des Jahresbeitrags

SolidarMed beantragt die Änderung für die Firmenmitgliedschaft neu, auf einen Jahresbeitrag von CHF 100.00 anstatt vorher CHF 80.00. Die Einzelmitgliedschaft mit einem Jahresbeitrag von CHF 50.00 sowie die Familienmitgliedschaft mit einem Jahresbeitrag von CHF 80.00 sollen gleichbleiben.

Es gibt keine Mitglieder, die mit dem Antrag nicht einverstanden sind. Somit bleiben die Mitgliederbeiträge für die Einzelmitgliedschaft sowie die Familienmitgliedschaft gleich hoch wie bis anhin. Die Firmenmitgliedschaft wird neu auf CHF 100.00 anstatt vorher CHF 80.00 geändert.

7. Wahlen

In diesem Jahr finden Neuwahlen statt. Vorstandsmitglieder werden jeweils für 3 Jahre gewählt. Niklaus Labhardt, Hansjörg Widmer, Guido Keel sowie Robert van der Ploeg sind bis 2025 bestätigt. Laura Frick, Bettina Maeschli und Bernadette Peterhans müssen wiedergewählt werden und stehen auch zur Wiederwahl. Alle drei werden per Akklamation wiedergewählt.

Der Präsident schlägt nun ein neues Vorstandsmitglied vor: Herr Dr. Alexander Schulze. Er ist eine äusserst kompetente Fachperson im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und hat lange bei der DEZA gearbeitet. Aktuell arbeitet er bei der Fondation Botnar. Alexander Schulze kann leider an der diesjährigen GV nicht dabei sein, wird sich aber kurz per Videobotschaft vorstellen. Anschliessend schlägt der Präsident vor, Herr Dr. Alexander Schulze per Akklamation zu wählen. Die Generalversammlung stimmt dem ohne Gegenstimme zu.

Der Vorstand und die Revisionsstelle setzen sich neu wie folgt zusammen:

VS-Mitglieder:	Im VS seit GV im Jahr...	Letztmals gewählt an GV im Jahr...	Neuwahlen an GV im Jahr...	Kommentar GV 2020
Niklaus Labhardt	2016	2022	2025	Präsident
Bernadette Peterhans	2020	2023	2026	Vizepräsidentin
Hansjörg Widmer	2013	2022	2025	Vorsitz Audit – Kommission
Guido Keel	2016	2022	2025	Vorsitz Kommunikations - Kommission
Robert van der Ploeg	2016	2022	2025	Mitglied Programm - Kommission
Laura Frick	2020	2023	2026	Mitglied Audit – Kommission
Bettina Maeschli	2020	2023	2026	Mitglied Kommunikations - Kommission
Alexander Schulze	2023	2023	2026	
Revisionsstelle:				
BDO AG	2022	2022	2025	

8. Anträge und Beschlüsse

Es gibt keine Anträge und Beschlüsse.

9. Varia

Der Präsident fragt nun, ob es noch Fragen und- oder Kommentare gibt.

Ein Mitglied stellt die Frage wie die Lage in Mosambik sei. Der Druck für NGO's ist gross und man hört, dass sich viele NGO's aus dem Land zurückziehen.

Jochen antwortet, dass die Situation in Mosambik in der Tat kompliziert ist. SolidarMed arbeitet aber seit sehr vielen Jahren im Norden des Landes und ist somit auch ein anerkannter Partner der Regierung. In den letzten Monaten hat sich die Sicherheitslage etwas entspannt.

Der ehemalige SolidarMed Präsident Josef Jeker meldet sich und kommentiert, dass auf der Rückseite des Jahresberichtes Nino Schurter zitiert wird: «Es ist eindrücklich, was SolidarMed hier in Lesotho bewirkt» Aus seiner Sicht gelte das für das gesamte Einsatzgebiet von SolidarMed. Josef findet die Arbeit von SolidarMed beeindruckend und sagt, er denke, das sei ein Applaus wert.

Und somit kommen wir zum Ende der Generalversammlung. Folgend noch zwei wichtige Daten:

Am Donnerstag, 15. Juni um 13:00 Uhr findet ein Webinar mit Patrick Thomas zum Programm Sambia statt. Einladungen werden folgen.

Das nächste Sommerfest im Garten von SolidarMed wird am Samstag, 09. September 2023 stattfinden. Alle sind herzlich eingeladen! Weitere Informationen werden folgen.

Abschließend bedankt sich der Präsident für die Aufmerksamkeit und das Engagement der Vereinsmitglieder und lädt alle Anwesenden zur Verpflegung und dem anschließenden Referat „Sichtwechsel -stimmt Ihr Afrikabild mit den Fakten überein“ vom Frau Prof. Dr. Isabel Günther (ETH/NADEL) ein.

Luzern, 25. Mai 2023

Für das Protokoll:

Der Präsident

Die Protokollführerin




Prof. Dr. med. Niklaus Labhardt

Arlette von Weissenfluh